

Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I am Tannenbusch-Gymnasium

Fach Kunst

(Stand: 13.02.2017)



Inhalt

Seite

1. Die Fachgruppe Kunst am Tannenbusch-Gymnasium.....	3
1.1. Rahmenbedingen der Arbeit im Fach Kunst.....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben.....	5
Unterrichtsvorhaben Klasse 5	5
Unterrichtsvorhaben 6	7
Unterrichtsvorhaben Klasse 8.....	8
Unterrichtsvorhaben Klasse 9.....	9
2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	10
2.3 Lehr- und Lernmittel	23

1 Die Fachgruppe Kunst am Tannenbusch-Gymnasium

In der Sekundarstufe I unterrichten derzeit vier Kolleginnen.

Fachvorsitzende: V. Schmidt
Fachlehrerinnen: E. Butsch
F. Fuchs
R. Raasch-Aselmeyer

1.1 Rahmenbedingungen in der Sek I

Die Sekundarstufe ist dreizügig. Die Schülerinnen und Schüler in den Klassen 5, 6 und 8 haben je ein ganzes Jahr und in der 9 ein halbes Jahr Kunstunterricht.

Die Unterrichtseinheiten werden pro Woche in je einer Doppelstunde gehalten.

Die Schule verfügt über drei Kunsträume. Sie hat jedoch keine besondere Einrichtung zur Holz- und Metallbearbeitung. Für Drucktechniken gibt es lediglich eine einfache Druckpresse für Tiefdruck. Es gibt für die drei Kunsträume zwei Beamer, in einem Raum befindet sich ein DIN A3-Drucker und die Schule besitzt zwei Digitalkameras, die bei Bedarf ausgeliehen werden können.

Durch die Lage der Schule sind Museumsbesuche in Bonn ohne größeren Aufwand möglich.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die „**Übersicht Unterrichtsvorhaben**“ (Kapitel 2.2) dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen.

Diese Unterrichtsvorhaben bündeln Kompetenzen des Kernlehrplans unter thematischen Gesichtspunkten. Im Übersichtsraaster werden nur die für das Unterrichtsvorhaben zentralen Kompetenzen aufgeführt. Weiterhin werden den Unterrichtsvorhaben die im Kernlehrplan vorgegebenen Inhaltsfelder und die inhaltlichen Schwerpunkte zugeordnet.

Ziel der Darstellung ist, dass die Unterrichtsvorhaben für alle fachlichen Kolleginnen und Kollegen nachvollziehbar sind. Die Darstellung ersetzt nicht die individuelle Unterrichtsplanung und erhebt nicht den Anspruch eines Lehrwerks.

Eine Abweichung in der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben ist im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sie wird in die regelmäßige Evaluation eingebracht. Dabei bleibt allerdings sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans ausgebildet werden.

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben Klasse 5

5.1 Wer bin ich? - Herstellen eines Zusammenhangs zwischen historischen Bildern und Bildern aus der Wirklichkeit der Schülerinnen und Schüler

Übergeordnete Kompetenzen:

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen
- analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen

Inhaltsfeld: **Bildgestaltung, Bildkonzepte**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Bildkonzepte, personale/soziokulturelle Bedingungen

Möglicher Bezug zu Lehrmitteln: Klett: Kunst Arbeitsbuch 1, S.32ff, 120ff

5.2 Farbe - Wechselwirkung von Farben in inhaltlichen und kompositorischen Bildzusammenhängen

Übergeordnete Kompetenzen:

- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.
- beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen

Inhaltsfeld: **Bildgestaltung, Bildkonzepte**

Inhaltliche Schwerpunkte: Bildgestaltung (Farbe, Form), Bildkonzepte (Bildstrategien)

Möglicher Bezug zu Lehrmitteln: Klett: Kunst Arbeitsbuch 1, S.44ff

5.3 Ich schaue genau hin - Umrisslinie und differenzierter Einsatz der Linie als Bedeutungsträger in der Freihandzeichnung und im Kontext grafischer Gestaltung

Übergeordnete Kompetenzen:

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.
 - gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.
- beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.

Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Bildstrategie

Möglicher Bezug zu Lehrmitteln: Klett: Kunst Arbeitsbuch 1, S. 56Ff

5.4 Abdruck der Welt - Frottage und Materialdruck als experimentelle Techniken

Übergeordnete Kompetenzen:

- gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Grundlagen.
- analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Material, Bildstrategie

Möglicher Bezug zu Lehrmitteln: Klett: Kunst Arbeitsbuch 1, S. 138Ff

5.5 Das fühlt sich schön an - Ausdrucksqualität ungegenständlicher plastischer Formgebungen

Übergeordnete Kompetenzen:

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.
- analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Form

Unterrichtsvorhaben Klasse 6

6.1 Das ist doch Müll - Materialien hinsichtlich ihrer Wirkungsdimension untersuchen und in neue Gestaltungen integrieren

Übergeordnete Kompetenzen:

- gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.
- analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Material, Bildstrategie

Möglicher Bezug zu Lehrmitteln: Klett: Kunst Arbeitsbuch 1, S. 96ff

6.2 Traumwelten – Experimente und Bildgestaltungen mit Raum, Farbe und Form

Übergeordnete Kompetenzen:

- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen.
- beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

Inhaltsfeld: Bildgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: Form, Farbe, Material, Bildstrategie

Möglicher Bezug zu Lehrmitteln: Klett: Kunst Arbeitsbuch 1, S. 130ff

6.3 Ich erzähle in Bildern – grafische Illustration einer literarischen Vorlage

Übergeordnete Kompetenzen:

- gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge.
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern anhand von Untersuchungsergebnissen.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Material, personal/soziokulturelle Bedingungen

Möglicher Bezug zu Lehrmitteln: Klett: Kunst Arbeitsbuch 1, S. 108ff, 156ff

6.4 Farbe in Collage und Montage mit Exkursen zu Bildbeispielen aus der aktuellen Kunst

Übergeordnete Kompetenzen:

- gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Grundlagen.
- analysieren eigene und fremde Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Material, Farbe, Bildstrategien

Unterrichtsvorhaben Klasse 8

8.1 Raumkonstruktion auf der Fläche in Theorie und Praxis

Übergeordnete Kompetenzen:

- gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.
- beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.
- analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.

Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Bildgestaltung: Form

Bildkonzepte: Bildstrategien und personale/soziokulturelle Bedingungen

8.2 Figuren im Raum – plastisches Gestalten

Übergeordnete Kompetenzen:

- verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen.
- beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.

- analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Form, Bildstrategien

8.9 Ein Produkt neu designen und mit Plakat bewerben - Sachzeichnen

Übergeordnete Kompetenzen:

- verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.
- gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.
- beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.
- analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften.

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltlicher Schwerpunkt: Material, Farbe, personale/soziokulturelle Bedingungen

Unterrichtsvorhaben Klasse 9

9.1 Wirkungsweise von Farbe

Übergeordnete Kompetenzen:

- verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln.
- gestalten Bilder durch Verwendung material- farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung.
- beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert.
- Interpretieren die Form-Inhaltsbezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen

Inhaltsfeld: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

Farbe, Form, Material, Bildstrategien, personale/soziokulturelle Bedingungen

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

Grundsätze der Leistungsbewertung werden im Rahmen der Unterrichtsvorhaben als verbindliche Absprachen beschrieben. Die im Kernlehrplan aufgeführten verbindlichen Überprüfungsformen sind den konkretisierten Unterrichtsvorhaben zugeordnet und müssen entsprechend der geplanten Aufgabenstellungen inhaltlich gefüllt werden.

Vor allem im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ wird schrittweise zu den verbindlichen Aufgabenarten und aktuellen Aufgabenformaten hingeführt. Die Überprüfungsformen werden im Unterricht eingeübt, indem sie in den laufenden Unterricht integriert werden, so dass sie in Klausuren von den Schülerinnen und Schülern angewendet werden können. Im Abitur müssen alle Aufgabenarten und alle Überprüfungsformen in unterschiedlichen Zusammensetzungen allen betroffenen Schülerinnen und Schülern bekannt sein.

Verbindliche Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- In der Sekundarstufe I sind regulär keine Klassenarbeiten vorgesehen. Sollte es dennoch notwendig sein Klassenarbeiten zu stellen, so werden diese kriteriengeleitete Erwartungshorizonte mit klaren Gewichtungen (Punkteraster) enthalten.
- In besonderen Fall wird eine theoretische Klassenarbeit gestellt werden.

Überprüfung der sonstigen Leistung

- gestaltungspraktische Aufgaben, die kriteriengeleitet formuliert sein müssen
- hierzu auch die prozessbegleitenden Zwischenergebnisse
- Portfolio/ Kunsttagebuch, Kunstheft, Visuelles Tagebuch, das die Arbeitsprozesse und die bildnerischen Entscheidungen in reflektierender Weise dokumentiert

- Kompetenzraster, die den Schülerinnen und Schülern zur Evaluation der Prozesse und zur Selbstbewertung dienen können und die gleichzeitig von der Lehrkraft als Bewertungsinstrument genutzt werden
- Referate, bei denen der Inhalt und dessen Aufarbeitung für die Adressatengruppe in die Bewertung einfließt
- Beteiligung am Unterrichtsgespräch durch weiterführende Fragen, einbringen neuer Ideen, begründete Lösungen und gute Zusammenfassungen

Kriterien:

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Die Ausführungen im Unterricht müssen fach-, sach- und adressatengerecht angelegt sein.
- Die Ausführungen im Unterricht müssen in einer angemessenen Sprache/Fachsprache erfolgen.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen:

In der Sekundarstufe I wird bei der Bewertung auch zwischen Lern- und Leistungsphasen unterschieden. In der Lernphase steht der Arbeitsprozess (gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität, Flexibilität, ...) im Zentrum der Bewertung. In der Leistungsphase werden die Arbeitsergebnisse bezogen auf Kriterien geleitete Aufgabenstellungen bewertet.

- Gestalterische Problemstellungen und Untersuchungsaufträge werden so formuliert, dass den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien transparent sind. Sie leiten sich aus den Kompetenzen des Lehrplans ab. Auf Grundlage dieser Bewertungskriterien werden die Einzelbewertungen begründet.
- Die Gestaltung des Portfolios wird mit Blick auf die jeweilige Phase des Prozesses überprüft, welche jeweils dokumentiert wird.
- Ein Kriterium ist die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Handelns im Prozess.
- In den Lern- und Leistungsphasen müssen die drei Anforderungsbereiche eingefordert und angemessen berücksichtigt werden.
- In Gruppenarbeit wird die Teamfähigkeit angemessen berücksichtigt.

- In Gruppenarbeiten muss der Anteil jedes einzelnen erkennbar sein.
- Neben der Quantität wird auch die Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch gewertet.
- Die Intensität der Auseinandersetzung zeigt die sich in der Beobachtung und der Prozessdokumentation (Portfolio).

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Neben der Bekanntgabe der Leistungsstände am Ende des Quartals soll mindestens am Ende jedes Unterrichtsvorhabens den Schülerinnen und Schülern verbindlich ihr Leistungsstand mit Begründung von Einzelleistungen mitgeteilt werden. Klausuren werden mit einem Kommentar versehen, der die Leistung würdigt und durch konstruktive Empfehlungen Möglichkeiten der Weiterentwicklung aufzeigt.

Anteile bei der Notengebung für das Zeugnis:

- praktische Arbeiten (Ergebnis und Prozess)
 - mündliche Mitarbeit
 - Heftführung/ Führung der Kunstmappe/ Kunsttagebuch
 - Tests
 - Klausuren
- Gewichtung variiert je nach Unterrichtsinhalt

Richtwerte:

Jahrgangsstufe	Anteil der praktischen Arbeit	Anteil der mündlichen Mitarbeit	Anteil der Heftführung	Anteil von geschriebenen Tests
5/6	50 – 90 %	10 -50 %	etwa 10 % von der mündlichen Mitarbeit	= mündliche Mitarbeit von zwei Doppelstunden
7/8/9	50 – 90 %	10 -50 %	etwa 10 % von der mündlichen Mitarbeit	= mündliche Mitarbeit von zwei Doppelstunden
Sek II	~ 50 %	~ 50 %	Kunsttagebuch als wichtiges Element der	= mündliche Mitarbeit von zwei

			praktischen Arbeit (Dokumentation des Prozesses) > Anteil je nach individueller Absprache und Aufgabenstellung	Doppelstunden
--	--	--	---	---------------

1) Bewertung von praktischen Arbeiten:

Bewertungskriterien:

Die Kriterien zur Bewertung können nicht einheitlich festgelegt werden, sondern

- a) ergeben sich aus der spezifischen Aufgabenstellung.
- b) sind abhängig von den Besonderheiten der individuellen Lerngruppe (siehe u.a. Peez 2008).

Weiterhin gilt grundsätzlich:

- Transparenz (die Bewertungskriterien sind den SuS vor Beginn der praktischen Arbeit bekannt, die Bewertung ist transparent und somit nachvollziehbar)
- Ergebnis- und Prozessbewertung (die Bewertung bezieht sich auf das Endergebnis und auf den Prozess der Entstehung sowie auf die damit verbundenen Überlegungen der SuS)

Bewertungsmethoden:

Nach Peez gibt es nicht „die“ richtige Methode zur Bewertung von praktischen Arbeiten, als obligatorisch beschließt die Fachschaft deshalb nur die beiden oben genannten Grundsätze.

Weiterhin muss die jeweils angewendete Bewertungsmethode nach gegebenem Inhalt, der individuellen Lerngruppe und Situation ausgewählt werden, da jede ihre spezifischen Vor- und Nachteile hat.

Mögliche Methoden:

- a) kriterienorientiertes Bewertungsverfahren nach G. Otto (Punktesystem)
- b) Evidenzurteil nach G. Hiebner
- c) offene Bewertungsverfahren nach T. Bohl (Portfolio, Selbstbewertung der SuS, Mitbestimmung der SuS meist anhand von Kriterien)

Im Folgenden werden Möglichkeiten von Bewertungsrastern für praktische Arbeiten vorgestellt:

Beurteilungsbogen von _____ Klasse: Schuljahr:

	1. Halbjahr				2. Halbjahr			
Datum								
	S	L	S	L	S	L	S	L
Arbeitsverhalten								
Aktive Teilnahme								
Konzentration / Aufmerksamkeit								
Organisation der Arbeit								
Selbstständigkeit								
Zeitnutzung								
Teamfähigkeit								
Umgang mit Material und Arbeitsplatz								
Fähigkeiten und Kenntnisse								
Fachspezifisches Grundwissen								
Bildbeschreibung / -analyse								
Interpretation								
Urteilsvermögen / Kritikfähigkeit								
Zensur für Unterricht								
Schriftliche Beiträge								
Mappenführung								
Referate / Präsentationen								
Tests								
Praktische Arbeiten								
Thema 1:								
Thema 2:								
Thema 3:								
Thema 4:								
Thema 5:								
Thema 6:								
Thema 7:								
Thema 8:								
Thema 9:								

Thema 10:				
Gesamtzensur				
	Zensur 1. HJ			

	Zensur 2. HJ		

„menschliche Skulpturen“ - Bewertung der Arbeitsergebnisse:

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

weitere Gruppenmitglieder: _____

Titel des Kunstwerkes: _____

Beschreibung: _____

Kriterium	Eigene B.	Gruppenb.	Lehrerb.
Planung			
Ideensammlung			
Skizzen / Vorzeichnungen / Alternativen durchprobiert			
Terminplanung			
Durchführung:			
Konzentriertes Arbeiten			
Material mitgebracht / vorbereitet			
Umsetzung/Gestaltung:			
genaue/durchdachte Umsetzung			
Materialauswahl angemessen			
Individuelle Gestaltung			
Formgebung stimmig/passend			
Allgemeines Arbeitsverhalten:			
Aufgeräumt/eigener Dienst sorgfältig			
Verantwortung für die Sauberkeit des Raumes übernommen			
			Gesamtnote: _____

Malen wie die modernen Meister Klasse _____ Datum: _____

Künstler: _____ Beurteilungsbogen von: _____

Titel des eigenen Bildes: _____

Kriterien:		Eigene Beurteilung	Lehrer Beurteilung
Referat	Wichtige Infos Künstler		
	Info / Erklärung / Erläuterung des Bilder / Kunstrichtung		
	Bezug zum eigenen Bild		
Bild	Blattaufteilung passend		
	Farbeinsatz passend		
	Formen stimmig		
	Aufwand / Ordnung		
	Gesamtnote:		

Vergleich der beiden Bilder in Bildinhalt/Komposition, Farbwahl/-auftrag und Formwahl:

Das habe ich übernommen:	Das habe ich verändert:

Kunst Klasse
Bewertungsbogen: Comic

Schuljahr

Thema:

Erstellt von: _____ Abgabe am: _____

Bewertungskriterium:		Beurteilung	
		Eigen:	Lehrer:
Aufteilung / Layout:	Unterschiedliche und passende Bildformate		
	Unterschiedliche und passende Bildausschnitte		
Idee / Originalität:	Charakteristische Figuren		
	Spannend Geschichte		
Comicfiguren:	Mimik		
	Gestik		
Bildsprache:	Farbwahl		
	Lautsprache		
Text / Sprechblasen:	Kurze und deutliche Aussagen		
Zeichentechnik:	Ordnung		
	Gleichmäßigkeit		
	Schrift		
Aufwand/Ordnung:			

Bemerkungen:

Beurteilung **Designobjekte**

Datum:

Klasse

8/HJ

2

Name:

Gruppenmitglieder:

Titel/Name des Objektes (z.B. eine Handtasche für Notfälle):

Kurzbeschreibung des eigenen Produktes:

Beschreibung der 3 Funktionen mit Schwerpunktbildung:

Zielgruppe:

Bemerkungen:

Zusammen mit dem Produkt müssen alle Skizzen/Entwürfe, die Gruppenplanung und eine Werbeseite abgegeben werden.

(Seite 1 von 2)

Bewertung der Design-Arbeit:

Kriterium	Eigene B.	Gruppenb.	Lehrerb.
Planung			
Ideensammlung			
Skizzen / Vorzeichnungen			
Terminplanung			
Durchführung:			
Konzentriertes Arbeiten			
Material mitgebracht / vorbereitet			
Design-Objektes			
Ordentliche Umsetzung			
Materialauswahl angemessen			
Designfunktionen umgesetzt			
realistisch / nutzbar			
Zielgruppenorientiert			
Werbeseite			
Foto geplant			
Zielgruppenorientiert			
Designfunktionsorientiert			
Seitenaufbau stimmig			
Text hilfreich/unterstreichend			
Gesamtnote:			

2) Bewertung von mündlicher Mitarbeit (SOMI)

In der Sekundarstufe I macht die SoMi Note 10% - 50% der gesamten Note aus.
Elemente der SoMi-Note:

- Unterrichtsvorbereitung
- Mitarbeit in Einzel- Partner und Gruppenarbeit
- Präsentation von Ergebnissen
- Qualität und Quantität der Beiträge
- Verwendung der Fachsprache
- Selbstständigkeit in Bezug auf Methoden der Bildanalyse, reflektierte Schlussfolgerungen, Beurteilung von Sachverhalten, Erörterung von Thesen und Fragestellungen
- Initiative im Unterricht (Soziales Verhalten, Gesprächsverhalten, Pünktlichkeit...)
- Entwicklung und Konzeption von Ideen bei der Produktion, Reflexion und Rezeption
- Referate

2.3 Lehr- und Lernmittel

Lehr- und Lernmittel

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung. Außerdem verfügt die Schule über eine Sammlung an großformatigen Reproduktionen.

Als technische Ausstattung stehen für den Fachbereich Kunst

- eine Druckpresse (Hochdruck),
 - ein DIN A3 Drucker,
 - ein Scanner,
 - zwei Digitalkameras,
 - zwei Beamer
- zur Verfügung.